Universitäts Zeitung

TU DRESDEN

18. Januar 1984
27. Jahrgang
Nr. 2 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Sächs. Landesbibliothek 06. 02. 84

8. SED-Kreisdelegiertenkonferenz – eindrucksvoller Höhepunkt der Parteiwahlen an der TU

Im 35. Jahr der DDR das Beste für Sozialismus und Frieden!

● Aufgaben der 7. ZK-Tagung werden mit Tatkraft und schöpferischen Ideen zielstrebig verwirklicht ● Genosse Hannes Hörnig überbrachte die Grüße des Zentralkomitees und seines Generalsekretärs ● Konstruktive Diskussion widerspiegelte hohe, kompromißlose Leistungsbereitschaft aller Kommunisten und TU-Angehörigen ● Brief an Genossen Erich Honecker verabschiedet ● Genosse Rudi Vogt als 1. Sekretär wiedergewählt

Blick auf das Präsidium der 8. Kreisdelegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation am 14. Januar 1984. Am Rednerpult: Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär, erstattet den Rechenschaftsbericht der SED-Kreisleitung. 1. Reihe (v. l. n. r.): Dr. Michael Alber, Sekretär der SED-Kreisleitung; Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung; Dr. Reinulf Navarra, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung; Prof. Dr. Hannes Hörnig, Mitglied des Zentralkomitees der SED, Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK; Oswin Forker, Sekretär der SED-Bezirksleitung; Prof. Dr. Rudolf Knöner, Rektor der TU; Prof. Dr. Schwanke, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen; Dr. Jörn-Peter Klick, Vorsitzender der UGL; Georg Marek, Vorsitzender der KPKK; Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. – 2. Reihe (v. l. n. r.): Prof. Dr. Hans-Joachim Hanke, Sektion 10; Dr. Gisela Buchheim, Sektion 02, Vorsitzende der Abgeordnetengruppe der TU; NPT Prof. Dr. Werner Berger, Sektion 04, Mitglied des Forschungsrates der DDR; Dr. Christine Richter, Sektion 07, Vorsitzende der Frauenkommission der SED-Kreisleitung; Prof. Dr. Günter Schneider, Direktor der Sektion 01; Anett Hesse, Studentin an der Sektion 19; Rolf Grupe, Generaldirektor des Kombinates NAGEMA, Vorsitzender des Gesellschaftlichen Rates der TU; Barbara Kleinhempel, Studentin an der Sektion 18; Prof. Dr. Manfred Schubert, Sektion 15, Präsident der KDT; Elke Kretzschmer, Forschungsstudentin an der Sektion 16; Johannes Eckardt, Parteiveteran; Peter Dunke, Meister an der Sektion 14.

Fotos: UFBS (Hellmuth/Liebert)

Zu einem begeisternden Höhepunkt zum Abschluß der Parteiwahlen an unserer Universität gestaltete sich am 14. Januar 1984 die 8. Kreisdelegiertenkonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Beeindruckend widerspiegelte die Beratung das hohe Verantwortungsbewußtsein, mit dem die über 5 000 Kommunisten der TU gemeinsam mit allen Universitätsangehörigen die Aufgaben im Sinne der 7. Tagung des ZK der SED in Angriff nehmen.

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die Delegierten und Gäste den Konferenzverlauf.

In unerschütterlichem Vertrauen zur Politik des Zentralkomitees und seines Generalsekretärs Erich Honecker bekundeten die 310 Delegierten, angesichts der komplizierten internationalen Lage nun erst recht die Beschlüsse des X. Parteitages der SED zum Wohl des Volkes, zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens konsequent zu verwirklichen.

In einem Beschluß legte die Delegiertenkonferenz alle wesentlichen Aufgaben auf politisch-ideologischem, ökonomischem, wissenschaftlichem und geistig-kulturellem Gebiet fest, die es zur würdigen Vorbereitung des 35. Jahrestages unserer Republik initiativreich und schöpferisch zu erfüllen gilt.

Von Genossen Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, zu Beginn der Konferenz besonders herzlich begrüßte Gäste waren die Genossen Prof. Dr. Hannes Hörnig, Mitglied des ZK, Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK; Oswin Forker, Sekretär der SED-Bezirksleitung; Dr. Edwin Schwertner, stellvertretender Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK; Dr. Bernd Böhme, Leiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der SED-Bezirksleitung, sowie Mitarbeiter der Abteilungen; Prof. Dr. Schwanke, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen; Rolf Grupe, Mitglied der SED-Bezirksleitung, Generaldirektor des Kombinats NAGEMA und Vorsitzender des Gesellschaftlichen Rates der TU; Prof. Dr. Manfred Schubert, Präsident der KDT.

Mit dem Rechenschaftsbericht der SED-Kreisleitung, vorgetragen von ihrem 1. Sekretär, zog die Parteiorganisation der TU eine erfolgreiche Bilanz bei der Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitages und orientierte alle TU-Angehörigen, durch bewußtes und vorwärtsdrängendes Handeln zum erforderlichen Leistungsanstieg beizutragen, um die DDR weiterhin allseitig zu stärken, den Frieden zu sichern und die Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu verwirklichen.

Die von Optimismus getragene kon-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Aus dem Schlußwort des Genossen Prof. Dr. Hannes Hörnig, Mitglied des ZK, Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK

Zum Abschluß der Diskussion ergriff Genosse Hannes Hörnig das Wort und überbrachte den Delegierten, allen Kommunisten der TU den Dank des Zentralkomitees für die gute Bilanz und die Leistungen besonders im Karl-Marx-Jahr und die herzlichsten Grüße seines Generalsekretärs, Genossen Erich Honecker.

Genosse Hörnig würdigte den außerordentlich bedeutsamen und wichtigen Beitrag der TU zur Verwirklichung der marxistisch-leninistischen Politik unserer Partei, besonders ihrer Wissenschafts- und Hochschulpolitik. Einen guten, konstruktiven und kritischen Rechenschaftsbericht, sagte er, könne eben nur der geben, der eine gute Arbeit geleistet hat.

In den Diskussionsbeiträgen der Konferenz, aber auch am Vortage schon bei Gesprächen in Wissenschaftsbereichen und im Technikum habe er sich davon überzeugen können, in welch schöpferischer Atmosphäre und mit welchem Engagement die Kommunisten der TU ihre Bereitschaft zur Durchsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages verbinden mit den konkreten Fragen der Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Tätigkeit, der Qualität und Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung. Hierbei werde die Fähigkeit

Genosse Prof. Dr. Hannes Hörnig hielt das Schlußwort.

der Genossen der Parteiorganisation, der Angehörigen der Universität sichtbar, sich den großen, neuen Anforderungen zu stellen.

Umfassend charakterisierte Genosse Hannes Hörnig die politische Situation der Gegenwart. Gerade weil sich die internationale Klassenauseinandersetzung zugespitzt hat, sei es eine Grundaufgabe der Kommunisten – ob in der Auswertung der Delegiertenkonferenz, in der Vorbereitung auf die Kommunalwahlen und das Nationale Jugendfestival, in allen nur möglichen Diskussionen –, den Optimismus unserer Zeit, die Überzeugtheit von der Richtigkeit unseres Weges in alle Herzen und Hirne hineinzutragen. Im gesetzmäßigen Übergang der Menschheit zum Sozialismus, dessen Beginn sich im 20. Jahrhundert vollzieht, liegt unser Optimismus, unsere Siegeszuversicht objektiv begründet.

Den Beschlußentwurf der 8. Kreisdelegiertenkonferenz einschätzend, hob Genosse Hörnig vor allem die Konkretheit der Zielstellungen, das politisch bestimmte Anspruchsniveau und das kämpferische Herangehen hervor, die deutlich machten, daß an der TU die 7. Tagung des ZK richtig verstanden worden ist. Jetzt komme es darauf an, alle vorhandenen Möglichkeiten auszuschöpfen, durch qualitativ neue Arbeitsergebnisse zu höherer Effektivität zu gelangen, um einen weiteren Schritt zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie gehen zu können. Eindringlich verwies der Redner auf die Forderung nach neuen Technologien und Produkten, die ganz unmittelbar und sinngemäß auch an die Wissenschaft gerichtet ist. „Es geht um neue Dimensionen auch in der Wissenschaft. Es geht um neue Technologien, um neue Formen und Methoden auch in der Forschung, der Ausbildung und Erziehung."

(Fortsetzung auf Seite 3)

Zu Ehren der 8. Kreisdelegiertenkonferenz vorfristig übergeben

Mit Schwung und Tatkraft, schöpferischen Ideen und beachtlichen Initiativen gehen die TU-Angehörigen daran, im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik den bisher größten Leistungszuwachs in Lehre, Forschung und ökonomischer Effektivität zu garantieren. Ein überzeugender Ausdruck ihrer festen Entschlossenheit, die gute Politik der SED durch neue, volkswirtschaftlich bedeutsame Arbeitsergebnisse zu unterstützen, war die vorfristige und qualitätsgerechte Realisierung wichtiger Aufgaben und Vorhaben zu Ehren der 8. Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei:

DDR 35 – Starker Sozialismus sicherer Frieden

● Einrichtung einer Studentenwerkstatt „Wissenschaftlicher Gerätebau" an der Sektion Informationstechnik und Verfahrenstechnik

● Zusammenschaltung des Funksendekomplexes im Rahmen des Zentralen Jugendobjekts „Studentisches Programm Interkosmos" an der Sektion Informationstechnik

● Inbetriebnahme eines weiteren Versuchsstandes für das Zentrale Jugendobjekt „Kernfusionsforschung" an der Sektion Energieumwandlung

● Entwicklung und erfolgreiche Verteidigung des Labormusters einer neuartigen digitalen Datenverarbeitungsanlage an der Sektion Informationstechnik

● Bildung einer Jugendbrigade im Technikum unserer Universität

Hoher Nutzen für Kosmosforschung und Ausbildung

Der Zentralrat der FDJ und das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen haben der Technischen Universität Dresden das Zentrale Jugendobjekt „Studentisches Programm Interkosmos" als Beitrag zum „Friedensaufgebot der FDJ" und zur weiteren Förderung der wissenschaftlichen Arbeit der Studenten übertragen. Es wurde die Aufgabe gestellt, die Satelliten-Elektronik eines Funksendekomplexes, die zugehörige spezielle Meß- und Simulationstechnik und eine Empfangsbodenstation zu entwickeln und zu bauen.

An der Realisierung des Zentralen Jugendobjektes arbeiten Studenten der Studienjahrgänge 1979 bis 1983, angeleitet und betreut von Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern des Kollektivs „Informationsübertragung" der Sektion Informationstechnik. In Arbeitsgruppen, die aus Studenten unterschiedlicher Studienjahrgänge bestehen, werden planmäßig aufgeschlüsselte Teilaufgaben mit vorgegebenen technischen Zielparametern gelöst und gleichzeitig durch spezielle Betreuung die Studenten der jüngeren Studienjahrgänge auf die Übernahme und Weiterführung der wissenschaftlichen Arbeiten der älteren Studenten vorbereitet. Damit sind die Kontinuität der Arbeit und die Förderung der Studenten im Hinblick auf vorfristige Aneignung hoher Fachkenntnisse und die effektive Durchführung von Ausbildungsabschnitten gewährleistet.

Diese wissenschaftliche Arbeit erfolgt zusätzlich zum Studienablauf, aber auch in den lehrveranstaltungsfreien Zeiten, im Großen Beleg, in der Diplomarbeit und im Forschungsstudium und wird von den Studenten als wesentliche Be-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Am Arbeitsplatz für die Zusammenschaltung des Funksendekomplexes. Im Bild jeweils v. r. n. l.: die Genossen Prof. Dr. Wiegmann und Dr. Eckehard Förster (stehend), Diplomand Gunther Rosenheim und Genosse Andreas Neumann (sitzend), studentischer Leiter des Jugendobjekts.

Foto: Hojer

Jeder Auftrag der Partei wird bedingungslos erfüllt

Brief der Teilnehmer der 8. Kreisdelegiertenkonferenz der SED an den Generalsekretär des Zentralkomitees

Hochverehrter Genosse Erich Honecker!

Wir, die Delegierten und Gäste der 8. Kreisdelegiertenkonferenz der SED an der Technischen Universität Dresden, übermitteln dem Zentralkomitee unserer Partei und Dir persönlich im Namen aller Kommunisten unserer Kreisparteiorganisation herzliche Kampfesgrüße und bezeugen unsere tiefe Verbundenheit mit der auf den Frieden und das Wohl des Volkes gerichteten Politik unserer Partei.

Mit Freude und Stolz blicken wir im 35. Jahr des Bestehens unseres sozialistischen Vaterlandes auf die großen Erfolge bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und im Kampf um die Erhaltung des Friedens. Mobilisiert durch die 7. Tagung des ZK und Deine von Zuversicht getragene Rede bekunden die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Universität mit hervorragenden Leistungen in Lehre, Erziehung, Studium, Weiterbildung und Forschung ihr unerschütterliches Vertrauen zu unserer kampferprobten Partei.

Wir Kommunisten sind uns der veränderten Lage voll bewußt, die sich aus dem Beginn der Stationierung US-amerikanischer Erstschlagswaffen in Westeuropa ergeben hat. Die Feststellung, daß der Kampf um die Sicherung des Friedens jetzt erst recht geführt werden muß, entspricht den Empfindungen aller Angehörigen der Technischen Universität. Einmütig unterstützen wir die Maßnahmen zum Schutz des Friedens und erhöhen unseren eigenen Beitrag dazu. Heute sind 97 % aller gedienten Studenten bereit, Reserveoffizier zu werden. Alle Studentinnen und ungedienten Studenten erklärten ihre Bereitschaft, Führungsfunktionen in der ZV zu übernehmen.

Wir können Dir, lieber Genosse Honecker, heute berichten, daß wir bei der Erfüllung unserer Hauptaufgabe, das Niveau der Aus- und Weiterbildung und der kommunistischen Erziehung der Studenten zu erhöhen, beachtliche Fortschritte erreicht haben. In Verwirklichung des Beschlusses des Politbüros vom 18. März 1980 und der 5. Hoch-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19840000/8